

Bilder aus dem Sozialismus.

Es ist überaus berechtigt, davor zu warnen, daß man etwa glauben wollte, die Sozialdemokratie sei tot, ihre Zeit sei schon dagegangen. Die Sozialdemokratie ist heute für Millionen eine Weltanschauung, eine Art Religion ohne und gegen Gott, eine geistige Großmacht, freilich eine kultivierende geworden, der Großfeind der katholischen Kirche auf allen Gebieten.

Einige Bilder aus unserer Zeit, und aus der Tätigkeit des Sozialismus!

1. Es ist Sonntag morgen halb 6 Uhr. In der österreichischen Kleinstadt B. von etwa zehntausend Einwohnern sammeln sich im Arbeiterquartier Knaben und Mädchen vom 5. bis 18. Jahre. Vielleicht sind es ihrer etwa zwei- bis dreihundert Erwachsene stehen an der Spize dieser Schule, die mit Sang und Kläng herein aus Feld und Wald zieht. Jeder von den Teilnehmern trägt seinen Mundvorrat bei sich. Unterdessen rufen die Glöckchen; die junge Schule summert sich nichts darum. Sie geht wohl auf einen benachbarten kleinen Berg. Oben wird gespielt, gesungen, das Pfeifchen eingenommen. Die Stunden den dahin im Spiel und Scherz. Vielleicht hält auch ein beredter Lehrer einen für die Jugend verständlichen und angenehmen Vortrag belehrender oder unterhaltender Art. Zu den Kirchen werden die Vor- und Nachmittagsgottesdienste gehalten; die jungen Wanderer laufen nur über jene, die den Weg zur Kirche nehmen; sie sind schon in ihren jungen Jahren darüber hinaus. Der Sonntag ist für sie nur ein Erholungstag; religiös kommt er für sie nicht mehr in Frage. Die Sonne geht zur Rüste. Die Edgar der jungen Freudenster lebt noch Hause zurück, um dort etwa um 8 Uhr oder auch später anzulangen. Die Eltern aber, was sagen die dazu? Hier erschließt sich nun ein trauriges Bild der Zerfahrenheit unseres modernen Familienlebens. Gar viele von den Eltern, besonders aus dem Arbeiterviertel, sind mit diesen Ausflügen ihrer Kinder ganz einverstanden. Sie bereitwillig und fröhlig übergeben sie ihre Kinder diesen Jugendführern oder besser gesagt Jugendverührern. Solche Eltern wollen eben den Sonntag für sich, für ihre Vergnügungen, frei haben. Sie gehen ihren Lustbarkeiten nach. Der Mann vielleicht da, die Frau dorthin. Das Kochen fällt weg, der Sonntag ist ganz frei gemacht für den Genuss. Das Familienleben ist aber in seinen Grundmauern erschüttert, sobald die Familie den Sonntag nicht mehr gemeinsam feiert, sobald der Sonntag so wenig wie der Werktag die Familie zusammenhält, einigt, sondern im Gegenteil noch mehr auseinanderreißt.

2. Im Jahre 1923 schloß sich der sozialistische Elternverein „Kinderfreunde“ mit dem freimaurerischen Verein „Freie Schule“ zusammen zu dem sozialistischen Erziehungverein „Freie Schule — Kinderfreunde“. Dieser sozialistische Verein will das „Wohl“ der sozialistischen Kinder und deren Entwicklung zu sozialistischem Fühlen, Denken und Wollen fördern, wie es dem einzelnen Elternpaar in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung nicht möglich sei. Er will Trennung von Schule und Kirche und wendet dafür alle Mittel an. Er widerstellt sich mit allen Mitteln den Katholischschulen, die er als Verträumer der öffentlichen Schulen bezeichnet. Nach diesem Programm will also der sozialistische Verein der „Kinderfreunde“ nichts anderes als ein Schulmonopol einrichten zugunsten der Sozialdemokratie. Alle Kinder sollen durch Sozialistenschulen durchgeleitet werden. Katholische Eltern sollen keine katholische Schule mehr gründen und erhalten dürfen. Der Verein „Kinderfreunde“, diese sozialistische Propagandastütze, ist bewußt familienvorfeindlich. In der Zeitschrift „Sozialistische Erziehung“ steht man: Was ist die Aufgabe der Kinderfreunde? Letztendes die Erziehung der proletarischen Jugend in sozialistischer und sozialer Beziehung, die bisher in den Händen der Familie war, zu übernehmen. Denn das ideale Ziel des Vereins ist, die Kinder gänzlich von der Familie wegzunehmen und in eigenen Heimen zu erziehen... Familienerziehung soll durch ein neues System abgelöst werden... Leise, wie alles Großes auf der Welt, ist auch dieser Fortschritt gekommen. Die Kinderfreunde sollen suchen, Erziehungsheime ins Leben zu rufen, die die Jugend etwa im dritten Lebensjahr erfassen und bis

zum 20. Jahre in einer sozialistischen Lebensgemeinschaft festhalten. Der ungewisse Mensch mußte an einen Gott glauben, der wissende Mensch an heute soll nicht glauben, sondern wissen. Wir werden unsere Kinder nicht für den Himmel, sondern für die Welt erziehen. Wir lehnen in aller Deutlichkeit die Funktion der Religion als Festiger der Sittlichkeit ab. Die sittliche Erziehung der Kinder stellen wir uns vor: nicht religiös, sondern sittlich sozialistisch..."

3. „Sozialistische Erziehung“ ist der Titel einer in Wien erscheinenden Zeitchrift. Sie ist „Das Reichsorgan des sozialdemokratischen Erziehungs- und Schulvereins“ und entwirkt folgende Gedanken:

„Die Erziehung, ist möglich ohne Religion, ja eine freie Erziehung — muss sogar ohne Religion sein. Die Elemente der sozialistischen Erziehung sind: Naturwissenschaft, Gesellschaftslehre, Gemeindethosmoral und das Ideal der Arbeit für die Menschheit.“ Nicht Wohltätigkeiten, nicht Fürsorge sind die besten Ziele der „Minderfreunde“, sondern sozialistisches Denken, Fühlen, Wollen. „Die sittliche religiöse Erziehung soll uns das flammende Angriffszeichen sein, das wir... bekämpfen, bis es für immer erlischt.“

Zu diesem Zwecke haben sie für die Kinder eine vollständig weltlichen Sonntagsfeier eingefest, die mit Absicht gerade zur gleichen Stunde gehalten werden wie der Gottesdienst in den Kirchen. Wenn Kinderfreunde Kinder in die Kirche gehen wollen, so dürfen wir ihnen auf keinen Fall Schwierigkeiten in den Weg legen. Wird ein schöner Ausflug veranlaßt, so zieht ein Kind ohnedies zu seinem fröhlich wandernden Stammesbruder und nicht in die Kirche, in der es sich langweilt. Dann wird erzählt, daß in Osnabrück am ersten Sonntag von 700 Kindern vierzig, am zweiten Sonntag noch acht und am dritten Sonntag sich überhaupt kein Kind mehr zum Kirchenbesuch bei den „Minderfreunden“ Sonntagsfeiern meldete. Das war also ganz ohne religiöse Diskussion abgegangen. Es genügt vollständig, die Tatsachen eines schönen Ausflugs oder einer freundlichen Sonntagsfeier mirken zu lassen, um die Kinder von der Kirche, mit der sie innerlich keine Verbindung mehr haben, loszubringen.“ Die den „Minderfreunden“ sich antreibenden Kinder erhalten auch Weihnachtsfeiern ohne jeden religiösen Einschlag. Fröhlingsfestes als Erstak für die Kronleuchtmäuse, Feierabend als Erstak für die erste hl. Kommunion und Firmung.

Das ist die Sprache, die Erziehung, das Wirken und die Frucht jener Männer, die sich den Namen „Kinderfreunde“ gegeben haben.

(Dr. S. in St. Josephs-Blatt.)

Nationaler Kassenjammer.

Ein außerordentlich wertvolles Dokument über die Minderwertigkeit der englischen Kolonialverwaltung gegenüber der deutschen liegt das Londoner Daily Chronicle ab, das sich die Unabhängigkeit des Urteils in diesen wie in anderen internationalen Fragen bewahrt hat. Das einflußreiche englische Blatt sagt nämlich: Die zivilisierten Ländern fordern, wie es dem einzelnen Elternpaar in der kapitalistischen Wirtschaftsordnung nicht möglich sei. Er will Trennung von Schule und Kirche und wendet dafür alle Mittel an. Er widerstellt sich mit allen Mitteln den Katholischschulen, die er als Verträumer der öffentlichen Schulen bezeichnet. Nach diesem Programm will also der sozialistische Verein der „Kinderfreunde“ nichts anderes als ein Schulmonopol einrichten zugunsten der Sozialdemokratie. Alle Kinder sollen durch Sozialistenschulen durchgeleitet werden. Katholische Eltern sollen keine katholische Schule mehr gründen und erhalten dürfen. Der Verein „Kinderfreunde“, diese sozialistische Propagandastütze, ist bewußt familienvorfeindlich. In der Zeitschrift „Sozialistische Erziehung“ steht man:

Was ist die Aufgabe der Kinderfreunde? Letztendes die Erziehung der Jugend in sozialistischer und sozialer Beziehung, die bisher in den Händen der Familie war, zu übernehmen. Denn das ideale Ziel des Vereins ist, die Kinder gänzlich von der Familie wegzunehmen und in eigenen Heimen zu erziehen... Familienerziehung soll durch ein neues System abgelöst werden... Leise, wie alles Großes auf der Welt, ist auch dieser Fortschritt gekommen. Die Kinderfreunde sollen suchen, Erziehungsheime ins Leben zu rufen, die die Jugend etwa im dritten Lebensjahr erfassen und bis

men sind aber um so mehr notwendig, weil die englische Kolonialverwaltung mit den kolonialen Erwerbungen nicht gleichen Schritt gehalten hat. Wenn man z. B. British-Ostafrika und Deutsch-Ostafrika nach dem Stande von 1914 vergleicht, so kann kein Zweifel dar-

über bestehen, daß unsere englische Kolonie in vieler Hinsicht der deutschen zurückstand. Auch jetzt noch nimmt die Bevölkerung in vielen unserer ostafrikanischen Gebiete ab, während für deren Entwicklung eine Zunahme unentbehrlich wäre. Erd-

Die Wahrheit auf dem Marsche.

Mit dem Deutschland abgegrenzt das und Englands im Sinne des Zugeständnis der allgemeinen Friedensschluß, wie es im Artikel 231 des Versailler Vertrages niedergelegt ist, haben definitiv die Alliierten ihre Forderungen auf Wiedergutmachung begründet. Nicht häufig und nicht nachdrücklich genug muß man jedoch der noch jetzt vielfach vertretenen Auffassung entgegentreten. Deutschland habe durch seine Unterdrückung von Vormund seiner Alleinherrschaft am Kriegsausbruch endgültig und für alle Zeiten befehligt.

Die Auffassung ist unhaltbar. Deutschland war in der Lage eines Unterganges, von dem Standpunkt, wo dem Besiegten jeder Rechtsbehauptung und die Legitimität, den Gegenbeweis anzutreten oder Zeugen zu stellen verbot war. Auftrag und Bericht vereinigten sich in einer Verfehlung und begünstigten sich mit der Verhauptung des Schuld des Angeklagten. Deutschland wurde vor die Wahl gestellt, entweder das erzwungene Brandes seine frühere Auffassung und erneut angründig der ingeniösen veröffentlichten Dokumente an, daß die beläufige Neutralitätsfrage von England, das zum Eintritt in den Krieg seit entschlossen war, in flüger und orgiastischer Weise als Vormund beurteilt wurde, um die öffentliche Meinung und das Parlament dem Stande der Arente und modeste für alles andere blind.

Bei einem ungemein bemerkenswerten Aufsatz berichtigte nunmehr Brandes seine frühere Auffassung und erneut angründig der ingeniösen veröffentlichten Dokumente an, daß die beläufige Neutralitätsfrage von England, das zum Eintritt in den Krieg seit entschlossen war, in flüger und orgiastischer Weise als Vormund beurteilt wurde, um die öffentliche Meinung und das Parlament dem Stande der Arente und modeste für alles andere blind.

„La vérité est en marche!“ — „Die Wahrheit ist auf dem Marsch!“

— Dieser Streitfall zog noch acht und nach dem dritten Sonntag sich überhaupt kein Kind mehr zum Kirchenbesuch bei den „Minderfreunden“

Sonntagsfeiern meldete. Das war also ganz ohne religiöse Diskussion abgegangen. Es genügt vollständig, die Tatsachen eines schönen Ausflugs oder einer freundlichen Sonntagsfeier mirken zu lassen, um die Kinder von der Kirche, mit der sie innerlich keine Verbindung mehr haben, loszubringen.“ Die den „Minderfreunden“ sich antreibenden Kinder erhalten auch Weihnachtsfeiern ohne jeden religiösen Einschlag. Fröhlingsfestes als Erstak für die Kronleuchtmäuse, Feierabend als Erstak für die erste hl. Kommunion und Firmung auf die öffentliche Meinung Amerikas zu bringen.

Rahm 45 Pfund zu „Vor etlichen Jahren betraut ich ein idyllisches Ma-

genleben,“ schreibt Aron Amelie Pierse von Chicago, Ill. „Noch jeder Macht wurde ich traut. Ich verlor vollständig meinen Appetit und wurde sehr mager. Korn's Alpenfrüchte hat mich wieder gelund gemacht und ich habe 45 Pfund zugenommen.“ Diese zeiterprobte Kräutermedizin verbessert die Verdauung, fordert den Appetit, reguliert den Stuhlgang und ist für das ganze System vorteilhaft. Sie ist kein Sandelsarif, sondern wird von besonderen Agenten direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Johnson & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., geliefert.

Zollfrei geliefert in Canada.

Sauerstoff-Haemozonkur. Deutsche

Bekannt als Heilmittel ersten Ranges.

Hunderte Dankesbriefe.

Durch tragen Stuhlgang bilden sich Giste und giftige Gase im Körper. Krankheiten vieler Arten entstehen durch Stuholverstopfungen und durch Ablagerungen von Hornhäuten. Gicht, Rheumatismus, Gelenkerkrankungen, Blutarmut und Bleichsucht, Rierenleiden, Gallensteinkolik, Hamorrhoiden, Rückenleiden und Geschwüre. Sauerstoff ruht mit aller Verbindung lärmlos auf. Nachdem der Körper ganz gereinigt ist, häftet Sauerstoff fest, heißt die Krautheben.

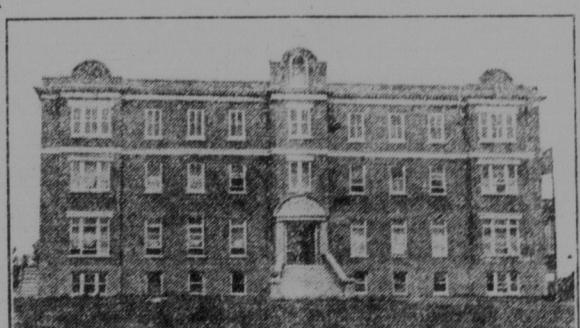
Sauerkraut und ganz ungefährliches Heilverbrennen. Genugend Sauerstoff muß im Körper vorhanden sein, wenn der Mensch gesund bleiben will. Die Sauerstoffkur hilft sicher in allen Krankheiten, wo noch Hilfe möglich ist. Ich halte auch sämtliche Kneippe-Heilkräuter auf Lager, für jede Krankheit besonders zusammengestellt von 5 Dottoren in Deutschland. Alleinvertretung für Ostfriesland und Alberta.

C. J. Wehrens & Sohn, Regina, Sask., Eleventh Ave. 1516.

Preisliste frei.

ST. URSLA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinenschwestern empfehlen ihre Kur für Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:

The Mother Superior, St. Ursula Convent

Bruno, Sask.

Geschirr-Leder

Ausstattung für Häute vorzuwerken, lassen Sie dieselben gerben und gutes Geschirrleder davon machen. Je schwerer die Haut, desto besser das Leder. Wer dromedarisches Leder gebraucht, wird dieses lieber vorziehen. Preislisten werden getragen.

Bestes Dienst. Wir kaufen Häute. Zufriedenheit.

Edmonton Tannery, Saskatoon, Sask.

Edmonton, Alta.

Sendet Eure reparaturbedürf-

tigen Uhren an

A. Benson in Wadena, Sask.

Zufriedenheit garantiert.

Schickt Euren Auftrag ohne Bezug

Baldwin - Hotel

Saskatoon

Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten.

Hohe Bedienung.

Omnibus am Bahnhof für jeden Zug.

Man spricht Deutsch.

E. Thornberg

Händler in Juwelen

und Schmuckwaren

Humboldt, Sask.

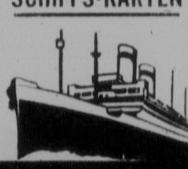
Reichhaltiges Lager in Uhren

u. Geschenk-Artikel aller Art

fachmännische Reparaturen.

Humboldt, Sask.

SCHIFFS-KARTEN



UNITED AMERICAN LINES
JOINT SERVICE
HAMBURG-AMERICAN LINE
HARRIMAN
HAPAG

Repräsentation und Vertrieb aller Linienfahrten von

Hamburg